

LANDESPARTEITAG IN CHEMNITZ

„Unser Wort hat Gewicht“

Delegierte bestätigen mutigen Reformkurs

„Nichts ist mehr so, wie es war“, sagte der Landesvorsitzende Holger Zastrow zu Beginn seiner Rede auf dem Landesparteitag der FDP Sachsen in Chemnitz. Rund 220 Delegierte hatten sich in der Stadthalle zum ersten Parteitag seit der Übernahme von Verantwortung in

müssen das, was wir tun, besser erklären.“

Insgesamt arbeite die schwarzgelbe Koalition in Sachsen harmonisch und konstruktiv zusammen. Die öffentliche Wahrnehmung der FDP sei jedoch momentan etwas

diesem Land eingerichtet hätten. Und genau das spürten die natürlich.

Eine überwältigende Mehrheit der Delegierten bestätigte den mutigen Reformkurs mit dem Beschluss des Leitantrages. Darin fordert die FDP

heißt es in dem Beschluss. Den Unternehmen im Freistaat macht die FDP Sachsen dennoch ein interessantes Angebot: Freiheit statt Geld. Statt Subventionen bietet die FDP weniger Bürokratie, weniger Regulierung und mehr Raum für unternehmerische Freiheit.



„Sachsen fit für 2020 machen“ – Zustimmung von den 220 Delegierten in Chemnitz

Sachsen versammelt. „Niemand von uns hat schon einmal regiert. Wir mussten in sehr kurzer Zeit die Arbeitsfähigkeit der FDP in der Regierung herstellen“, warb er um Verständnis. Er dankte den Parteimitgliedern für ihre Toleranz und betonte: „Wir haben jetzt Gestaltungs- und Entscheidungsmacht. Unser Wort hat Gewicht. Aber wir

unglücklich, sagte der Landes- und Fraktionschef: „Opposition, Medien und die halbe Welt arbeiten sich derzeit an uns ab.“ Es sei Aufgabe der Medien genau hinzuschauen, aber wenn kritische Berichterstattung in Kampagnenjournalismus abgleite, dann werde es problematisch, so die deutlichen Worte mit Blick auf die Berichte einiger Zeitungen in Sachsen.

Der politische Gegenwind habe dagegen eine klar erkennbare Ursache, betonte Zastrow. Die FDP sei eine Gefahr für alle Besitzstandswahrer, für alle Umverteiler, für alle Verharrer und für alle, die sich so bequem auf Steuerzahlerkosten in

unter anderem die Streichung von staatlichen Aufgaben, die Absenkung von Standards, einen Kurswechsel in der Förderpolitik, Einstellungskorridore für junge Lehrer und Polizisten, eine Entlastung der Berufstätigen und flexible Kinderbetreuungsangebote.

Die Freien Demokraten wollen die finanziellen Ressourcen des Freistaates in erster Linie auf hoheitliche Bereiche und strategische Zukunftsaufgaben wie Bildung, Forschung und Wirtschaftswachstum konzentrieren. „Wir können uns nicht mehr alles Wünschenswerte leisten, wenn wir das Notwendige in guter Qualität auch zukünftig erfüllen wollen“,

Neben der Landespolitik stand auch die Arbeit der Bundesregierung auf dem Programm. Als Gastredner erlebten die Delegierten den neuen FDP-Generalsekretär Christian Lindner. In seiner Rede bekräftigte er das Ziel, das deutsche Steuersystem noch in dieser Legislaturperiode einfacher, niedriger und gerechter zu machen.

Mit Blick auf das Klima in der sächsischen Regierungskoalition sagte Lindner: „Ich wünschte mir manchmal in Berlin etwas mehr von der Gelassenheit der FDP hier in Sachsen.“

Mehr Parteitag auf Seite 2.

EDITORIAL



Schüler, Eltern und Lehrer haben unser Wort

Ein Bildungssystem, das allen Kindern gleiche und optimale Chancen für einen erfolgreichen Lebensweg eröffnet, ist seit jeher eines der wichtigsten Ziele unserer Partei. Die sächsischen Schüler und Lehrer sind Spitze – wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, noch besser zu werden. Mit unserer Regierungsbeteiligung können wir nun an der Weiterentwicklung der Schulen in Sachsen mitarbeiten.

Im Koalitionsvertrag konnten wir die tiefgreifendste Schulreform seit dem Aufbau des Freistaates verankern: Wir drehen nicht an Stellschrauben – wir verbessern das System. Die zweite Bildungsempfehlung nach Klasse 6 bietet Schülern eine neue, gleichwertige Chance auf einen Gymnasialbesuch. Die Basis für die Empfehlungen wird breiter und gleichzeitig leistungsorientierter. Die Mittelschule wird zur Oberschule mit einem besseren Bildungsangebot für alle ihre Schüler, etwa durch die regelmäßige zweite Fremdsprache ab Klasse 6.

Und auch im politischen Alltag ist unsere liberale Handschrift in der Bildungspolitik zu sehen. Auch wenn einige Schulen wegen mangelnder Schülerzahlen auf der Kippe stehen: Eine neuerliche Schulschließungswelle gibt es mit der FDP in Sachsen nicht! Auch wenn die Opposition Anderes behauptet – das ist ein Fakt (siehe Seite 3). Und das wird auch weiterhin so bleiben. Dafür stehen wir bei Schülern, Eltern und Lehrern im Wort.

Robert Bläsner
Landtagsabgeordneter und
Landesvorstandmitglied

KURZNACHRICHTEN

Saxonia tritt Bundesvereinigung bei

Die „Freie Mittelstandsvereinigung Saxonia e.V.“ wird sich als Landesverband der „Bundesvereinigung des liberalen Mittelstandes e.V.“ anschließen. Das beschloss die Mitgliederversammlung Mitte April. Nach Angaben von Saxonia-Chef Heinz-Peter Haustein funktioniert die Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung schon heute sehr gut. Linktipp: www.liberaler-mittelstand-sachsen.de

5. Technologieforum in Dresden

Die FDP-Landtagsfraktion veranstaltet am 27. Mai 2010 im Dresdner Congress Center ihr 5. Technologieforum. Thema in diesem Jahr: „Nukleartechnik – Sächsische Spitzenforschung für sichere Anwendungen in Medizin und Technik“. Die Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr im Saal 5 des ICID.

Spitzenpolitiker trafen sich

Die Spitze der liberalen Kommunalpolitiker des Freistaates trafen sich Anfang April zu einer großen Kommunalkonferenz in Dresden. Schwerpunkte waren die Eckwerte des neuen sächsischen Doppelhaushaltes sowie die künftige finanzielle Ausstattung der Kommunen. Diskutiert wurde mit den knapp 100 Gästen auch über Gemeinde- und Schulstrukturen. Am 10. Juni findet die nächste Sitzung des Gremiums statt.

IMPRESSUM

LiSa

LIBERALES SACHSEN
DIE ZEITUNG DES FDP-
LANDESVERBANDES SACHSEN

Die LiSa wird ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern und Freunden der sächsischen FDP im Auftrag des Landesvorstandes erstellt und gestaltet.

HERAUSGEBER

LiSa Service GmbH, Radeberger Str. 51,
Preußisches Viertel, D-01099 Dresden,
Tel. 0351/65 57 65-83, Fax 65 57 65-1

REDAKTION & MITARBEIT

Torsten Herbst (V.i.S.d.P.), Anne-Kathrin Rothe,
Christian Schulze, Michael Kutschke, Andreas

Novak, Holger Zastrow

SATZ & LAYOUT

Karsten Praube

FOTOS

Karsten Praube, Stefan Thiede,
Michael Kutschke, André Schindler

DRUCK

Offsetdruckerei Starke & Sachse GmbH
Großenhain

Die LiSa erscheint vier- bis sechsmal im Jahr als Beilage zur *elde*, der Mitgliederzeitung des FDP-Bundesverbandes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Landesverbandes wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

gegr. 1995 in Dresden

Landesparteitag in Chemnitz**Biesok neuer Landesschatzmeister**

Der 34. Landesparteitag der FDP Sachsen hat den Dresdner Carsten Biesok zum neuen Schatzmeister



Sven Morlok: Dank für großartige Arbeit als Landesschatzmeister

gewählt. Der 41-jährige Jurist erhielt 90,7 Prozent der Stimmen. Biesok tritt als Schatzmeister die Nachfolge von Sven Morlok an, der dieses Amt aufgrund der hohen Arbeitsbelastung als Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr nicht weiter ausführen konnte. Holger Zastrow dankte Sven Morlok für sein herausragendes Engagement. Dank seiner erfolgreichen Arbeit in den letzten acht Jahren steht der Landesver-

band heute im Vergleich zu 2002 finanziell auf stabilen Beinen.

Groh bleibt Präsident des Schiedsgerichtes

In weiteren Wahlen bestätigten die Delegierten Dr. Bernd Groh als Präsidenten des Landesschiedsgerichtes der FDP Sachsen. Ihm steht als Stellvertreter der Dresdner



Dr. Bernd Groh

Notar Michael H. Becker zur Seite. Beisitzer sind Silke Schlosser, René Hobusch, Kerstin Bontschev, Dirk Noack und Elisabeth Potje.

Dresden und Leipzig gewinnen Neumitgliedewettbewerb

Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Kreisverbänden aus Dresden und Leipzig. Am Ende landeten beide Verbände auf dem ersten Platz beim Neumitgliedewettbewerb und wurden auf dem Landesparteitag für die starken Zuwächse bei den Neumitgliedern im vergangenen Jahr ausgezeichnet. Denn einerseits hatte die FDP Dresden mit 89 Eintritten bei der absoluten Zahl die Nase vorn. Andererseits konnten die Freien Demokraten in Leipzig im Jahr 2009 mit einer Quote von 24 Prozent - gemessen an der Mitgliederzahl - die meisten Neuzugänge verbuchen. Hier traten 67 Bürger in die FDP ein. Drittbester Kreisverband bei der Zahl der Neumitglieder wurde der Kreisverband Chemnitz mit einer Zuwachsrate von 17 Prozent.

Dank an ehemalige Kreisvorsitzende
Offiziell verabschiedet wurden die seit dem letzten Parteitag aus ih-

rem Amt ausgeschiedenen Kreisvorsitzenden mit einem Dankeschön für ihre geleistete Arbeit: Christoph Waitz (Leipziger Land), Jörg Neumann und Rocco Werner (Döbeln), Kerstin Arndt (Mittweida), Benjamin Karabinski (Freiberg), Carsten Pommer (Nordsachsen), Dietrich Schulte (Görlitz) sowie Dr. Volkmar Kunze (Meißen).

Rückblick im Internet

Die Beschlüsse des Parteitages, Videos zur Rede von Holger Zastrow, Medienresonanzen und Fotos vom Parteitag finden Sie auf der Sonderseite unter www.fdp-sachsen.de



Landesparteitag in Arbeitsatmosphäre

MEINUNG

Leitbild Gemeindezusammenschlüsse**Kontroverse Debatte pro und contra Fusionen**

Das Sächsische Innenministerium hat unlängst sein Konzept zur Weiterentwicklung des Leitbildes der freiwilligen Gemeindezusammenschlüsse vorgestellt. Danach sollen Einheitsgemeinden entste-

hen, die im Jahr 2025 eine Einwohnerzahl von mehr als 5000 im ländlichen Raum und mindestens 8000 im sogenannten Verdichtungsraum um die Oberzentren haben. Die Neubildung

von Verwaltungsgemeinschaften und Verwaltungsverbänden soll dabei nicht in Betracht kommen. Das Anreizsystem für Fusionen aus dem Finanzausgleichsgesetz soll bis 2012 fortgeführt werden.

Nach einer Anhörungsphase bis zum Juni ist geplant, dass sich das Kabinett und das Parlament im Herbst abschließend mit dem Leitbild befassen. LiSa bat zwei FDP-Bürgermeisterinnen um Argumente:

**Pro**

In den kommenden Jahren müssen sich zahlreiche Kommunen der Frage stellen, wie sie effektiver mit den verfügbaren Ressourcen auskommen. Die im Leitbild beschriebene Richtgröße von 5000 Einwohnern halte ich für einen vernünftigen Eckwert, um auf kommunaler Ebene die nötigen hoheitlichen Aufgaben wahrnehmen zu können.

Das Beispiel Rochlitz zeigt exemplarisch die Vorteile von Gemeindefusionen gegenüber Ver-

waltungsgemeinschaften. Bei uns existieren beide Modelle parallel. Bis 1995 sind vier Nachbargemeinden mit Rochlitz fusioniert. Das Zusammenleben funktioniert hervorragend. Der Verwaltungsaufwand wurde reduziert, die Infrastruktur ist in Schuss und die Bürger haben Mitbestimmungsmöglichkeiten über die Ortschaftsbeiräte. Parallel bildet Rochlitz mit den Nachbargemeinden Königfeld, Zettlitz und Seelitz eine Verwaltungsgemeinschaft, hier ist allein schon der bürokratische Aufwand enorm. Alle Jahre wieder gibt es zudem im Rahmen des Haushaltes Diskussionen um Umlagen, Gebühren, den Einsatz von Personal und Geld. Ein Großteil der Kosten bleibt bei Rochlitz hängen. Derartige Doppel- oder Mehrfachstrukturen sind nach meiner Überzeugung nicht zukunftsfähig.

Kerstin Arndt

Oberbürgermeisterin, Rochlitz

**Contra**

Das vorgelegte Leitbild suggeriert nur eine Freiwilligkeit für Gemeindezusammenschlüsse! Auch die Gemeinden, die sich momentan stabil entwickeln, aber in 15 Jahren keine 5000 Einwohner mehr haben, sind zu Fusionen aufgefordert. Ohne Rücksicht auf jeweils spezifische räumliche Verhältnisse im ländlichen Raum werden wir zu „freiwilligen“, mit Geldgeschenken aus dem eigenen kommunalen Topf „geköderten“ Zusammenschlüssen gedrängt. Wodurch sich bei einem Gemeindezusammenschluss deut-

liche Spareffekte gerade in großen Flächengemeinden ergeben sollten, ist unklar.

Das Vorbild der vergangenen Kreisgebietsreform haben wir noch vor Augen. Die Wege werden länger, die Bürgernähe schwindet! Ich befürchte durch den nun gestarteten Prozess, eine Demotivierung der Bürger im ländlichen Raum. Ständige Gebietsneuordnungen lösen zudem Verlustängste aus und verhindern eine emotionale Bindung an die eigene Kommune. Das schwächt auch die Bereitschaft, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen. Ich kann nur hoffen, Gemeinderäte wie Bürgermeister, sind sich dem hohen Gut der kommunalen Selbstverwaltung bewusst. Noch ist Zeit, die Zusammenarbeit in den Regionen zu verbessern, ohne den Verlust politischer Eigenständigkeit.

Dr. Anita Maaß

Bürgermeisterin, Lommatzsch

Keine neue Schulschließungswelle

Ausnahmen auch bei unzureichenden Mindestschülerzahlen

Seit dem 16. März liegen den Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur die Anmeldezahlen der künftigen Erst- und Fünftklässler für die jeweiligen Schularten Grund- und Mittelschule vor. Seitdem wird daran gearbeitet, die entsprechenden künftigen Klassenverbände an allen allgemeinbildenden öffentlichen Schulen Sachsens zu bilden.

Die im Schulgesetz vorgeschriebenen Anmeldezahlen für Grundschulen (mindestens 15 Schüler) und Mittelschulen (zwei Klassen mit je mindestens 20 Schülern) werden dabei in der übergroßen Zahl der Fälle erreicht. Allerdings: Über 70 Schulen im Freistaat konnten die erforderlichen Anmeldezahlen nicht

aufweisen und hätten eigentlich keine neuen Eingangsklassen bilden können. Wäre es nach dem in der Vergangenheit unter CDU-Aleinregierung oder Schwarz/Rot praktizierten Verfahren gegangen, stünde eine neue Schulschließungswelle ins Haus.

Der konsequenten Intervention durch die FDP-Landtagsfraktion ist es zu verdanken, dass von über 70 bedrohten Schulstandorten lediglich 37 verblieben sind, bei denen die Bildung von Eingangsklassen fraglich ist. Darunter Fälle, bei denen bereits die Kommune als Schulträger im Rahmen der Schulnetzplanung die Schließung der Schule beschlossen hatte. Eine neue Schulschließungs-

welle wird es also mit der FDP nicht geben.

Die Sachlage bei den verbliebenen 37 Schulen ist zudem höchst unterschiedlich. So spielen regionale Besonderheiten eine entscheidende Rolle. Manche Schule hat für die Infrastruktur oder für die Entwicklung einer bestimmten Region eine ganz besondere Bedeutung und sollte deshalb trotzdem Eingangsklassen bilden können. Die Grundschule Bärenwalde bei Zwickau dagegen hat für das kommende Schuljahr null Anmeldungen vorliegen.

Bis zum 27. April hatten die Kommunen als Schulträger der betroffenen 37 Schulen Gelegenheit, im Rahmen

eines Anhörungsverfahrens zu begründen, warum trotz Schülermangels ein „öffentliches Bedürfnis für eine Eingangsklasse“ an den betroffenen Schulen besteht. Im Moment befindet sich der Prozess in der Prüfungsphase im Kultusministerium. „Und auch hier“, so der Bildungsexperte der FDP-Fraktion, Norbert Bläsner, „wird die FDP sehr genau hinschauen. Wie ist die Schülerprognose, was passiert, wenn durch die Veränderung der Bildungsempfehlung wieder mehr Schüler an die Mittelschulen wechseln? Wir werden bei jeder Schule ganz genau hinschauen und um jeden einzelnen Schulstandort kämpfen. Im Interesse des Bildungsstandortes Sachsen, aber vor allem im Interesse der Kinder.“

KURZNACHRICHTEN

Podiumsgespräch zur Gesundheitspolitik mit Daniel Bahr

Am 27. Mai 2010 veranstaltet die FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag eine Podiumsdiskussion mit dem Titel: „Das Gesundheitssystem zwischen Kostendruck und Qualität – Lösungen für sächsische Ärzte und Patienten“ im Leipziger Marriott-Hotel. Zu den Experten auf dem Podium gehört auch Daniel Bahr, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Ausführliche Informationen und Anmeldungen unter www.fdp-fraktion-sachsen.de

Steuerreform entlastet sächsische Arbeitnehmer

Der FDP-Bundesparteitag in Köln hat mit den Stimmen der sächsischen Delegierten ein aktualisiertes Steuerkonzept beschlossen. Es sieht Entlastungen im Wert von 16 Milliarden Euro und eine Vereinfachung des Steuerrechts vor. Aufgrund der Einkommensstruktur würden davon sächsische Arbeitnehmer mit kleinen und mittleren Gehältern besonders profitieren. Eine Übersicht zu den Eckpunkten des Beschlusses und eine Argumentation sind im internen Internetbereich unter www.fdp-sachsen.de zu finden.

Landtagsfraktion zieht um

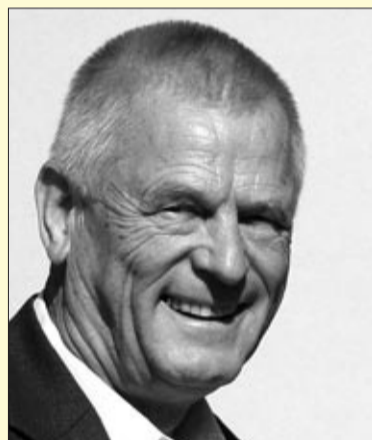
Die bisher auf drei Etagen verteilten Büros der Mitarbeiter und Abgeordneten im Sächsischen Landtag werden zukünftig auf der ersten Etage vereint sein. Alle Telefonnummern bleiben gleich.

STIFTUNG

Neuer Verwaltungsrat gewählt

Ludwig Martin Rade gibt Vorsitz der Stiftung ab

Nach langjähriger Tätigkeit als Verwaltungsratsvorsitzender hat der Meißner Ludwig Martin Rade den Vorsitz des Verwaltungsrats der Wilhelm-Külz-Stiftung Sachsen abgegeben. Als sein Nachfolger wurde Thomas Felsner im März gewählt. Er folgt damit dem Gründungsinitiator der Stiftung, der nach 18 Jahren nicht wieder für das Amt kandidierte.



Ludwig Martin Rade

Als Stellvertreter wählten die Mitglieder den Seiffener Tino Günther und den Dresdner Roland Werner in

das Führungsgremium. Als Schatzmeister wurde Benjamin Karabinski bestätigt.

Der neue Vorstand dankte Ludwig Martin Rade ganz herzlich für seine geleistete Arbeit beim Aufbau der Stiftung nach der Wende und für die fast 20-jährige Mitwirkung als Vorsitzender. Die liberale Stiftung kann dennoch auch weiterhin auf seine Erfahrung vertrauen, da er als Liberale Persönlichkeit dem Verwaltungsrat erhalten bleibt. Als weitere Liberale Persönlichkeiten neben ihm

wurden Wolfgang Trodler, Thomas Janke und Roland Werner berufen. Dr. Anita Maaß und Nico Tippelt sind neben Thomas Felsner als Vertreter des FDP-Landesvorstandes Mitglied des Verwaltungsratsvorstandes, aus der FDP-Landtagsfraktion kommt Norbert Bläsner hinzu. Als Vertreter der JuliA Sachsen wurde Constantin Eckner entsendet, als Vertreter der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Peter Röhlinger.

Linktipp: www.wks-sachsen.de

Anzeige

Auftragsvergabe nach Gutsherrenart

HOLGER KRAHMER MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Die EU Kommission erhöht den Druck auf Deutschland, wegen der fehlenden Ausschreibung zur Müllentsorgung im früheren Landkreis Delitzsch aktiv zu werden. Es droht eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof.

Der frühere Landkreis Delitzsch habe 1992 ein Unternehmen, das sich aus dem Landkreis selbst (55 Prozent) und einem privaten Partner (45 Prozent) zusammensetzte, mit der Abfallbeseitigung beauftragt. 2005 hätten die Parteien den Auftrag geändert, indem sie bis 2025 auf das Recht zur Vertragskündigung verzichteten. 2006 sei der ursprüngliche private Partner durch ein anderes privates Unternehmen ersetzt worden. Es habe jedoch zu keinem Zeitpunkt eine öffentliche Auftragsvergabe stattgefunden.

Einen Müllentsorgungsvertrag für 20 Jahre kündigungs- und lizenzfrei zu stellen kommt einer Lizenz zum Gelddrucken

gleich und ist für sich genommen schon ein ungewöhnlicher Vorgang. Vor allem aber ist es ein Geschäft zu Lasten der betroffenen Bürger. Die zahlen dafür mit überhöhten Abfallgebühren.

Hier zeigt sich, dass die häufig kritisierten EU-Ausschreibungsregeln nicht dazu da sind, Landkreise zu gängeln oder die regionale Wirtschaft zu benachteiligen, sondern um Offenheit und Transparenz bei der Vergabe zu schaffen. Sie bedeuten mehr Wettbewerb, mehr Schutz vor Korruption und Vetternwirtschaft.

Der Gewinner von öffentlichen Ausschreibungen ist immer der Bürger. In diesem Fall durch niedrigere Abfallgebühren. Die Delitzscher Müllentsorgung sollte schnell neu ausgeschrieben werden um Schaden vom Landkreis Nord-sachsen und dem Freistaat abzuwenden.



HOLGER KRAHMER MdEP | EUROPÄISCHES PARLAMENT | BÄTIMENT ALTIERO SPINELLI 10G158 | 60, RUE WIERTZ | BE-1047 BRÜSSEL
TELEFON +32 2 28-45344 | TELEFAX +32 2 28-49344 | HOLGER.KRAHMER@EUROPARL.EUROPA.EU | WWW.HOLGER-KRAHMER.DE

KURZNACHRICHTEN

Neuer JuLi-Bundesschatzmeister aus Sachsen

Christoph Blödner ist neuer Bundesschatzmeister der Jungen Liberalen. Der 27-jährige Dresdner ist bereits der zweite Sachse in diesem Amt. Jan Mücke war Ende der Neunziger Jahre ebenfalls Schatzmeister der JuLis.



Christoph Blödner

Vortragsreihe zur Staatsmodernisierung

Die Staatsmodernisierung ist das zentrale Projekt der CDU/FDP-Staatsregierung. Die Federführung bei dem Projekt liegt dabei beim Staatsministerium für Justiz und Europa von Dr. Jürgen Martens. Über das Vorhaben und die Mitwirkungsmöglichkeiten durch Parteimitglieder und Bürger informiert Staatsminister Dr. Jürgen Martens auf einer sachsenweiten Veranstaltungsreihe. Termine sind unter www.fdp-sachsen.de zu finden. Interessenten für eine Veranstaltung vor Ort können sich in der Landesgeschäftsstelle melden.

TERMINE (AUSWAHL)

26.05. LFA Bildung, Schule und Berufsausbildung

01.06. „Die Zukunft des Museums – Konzepte für das 21. Jahrhundert“

Veranstaltung der Wilhelm-Külz-Stiftung in Dresden

03.06. Kreisschatzmeisterkonferenz in Dresden

10.06. Landesparteirat in Dresden

18.06. Liberales Burgfest der FDP-Landtagsfraktion in Lauenstein/Osterzgebirge

24.06. LFA Innen, Recht und Kommunalpolitik

29.06. LFA Umwelt und Verbraucherschutz

10.07. „Der letzte Ballonfluchtversuch der DDR“
Veranstaltung der Wilhelm-Külz-Stiftung in Dresden

18.08. Große Festveranstaltung 20 Jahre FDP Sachsen/ 65 Jahre LDP in Dresden

Landesfachausschüsse konstituiert

Programmatische Arbeit neu aufgestellt

Nach der Neuausschreibung der Ausschussarbeit auf Landesebene im vergangenen Jahr haben sich die zwölf Landesfachausschüsse und zwei Arbeitskreise der sächsischen

FDP neu konstituiert. Neu als eigenständiger Landesfachausschuss ist dabei der LFA Sport, neuer eigenständiger Arbeitskreis ist der AK Land- und Forstwirtschaft. Für

die programmatische Arbeit in den Landesfachausschüssen haben sich bisher 366 Mitglieder und Freunde der sächsischen FDP zur Mitarbeit gemeldet – ein Rekord.

Zudem wurden die Vertreter für die Bundesfachausschüsse weitestgehend gewählt. Eine Übersicht folgt in der nächsten „LiSa“-Ausgabe. Die LFA-Vorsitzenden im Überblick:



Wirtschaft, Arbeit und Energie:
Prof. Dr. Andreas Schmalfuß



Verkehr, Bau und Infrastruktur:
Norbert Just



Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik:
Ingo Liermann



AK Handwerk:
Stefan Frünke



Tourismus:
Johannes H. Lohmeyer



Innen, Recht und Kommunalpolitik:
Carsten Biesok



Umwelt und Verbraucherschutz:
Claudia Kühne



AK Land- und Forstwirtschaft:
Roland Eibold



Bildung, Schule und Berufsausbildung:
Uwe Bartoschek



Soziales, Familie und Demographie:
Ralf-Peter Wirth



Kultur und Medien:
Reiner Deutschmann



Wissenschaft, Hochschule, Forschung und Technologie:
Dr. Thoralf Gebel



Gesundheitspolitik und Pflege:
Nadja Döscher



Sport:
Matthias Sedlaczek

Weitere Anmeldungen zur Mitarbeit sowie Informationen über Sitzungstermine:

FDP-Landesgeschäftsstelle
im Liberalen Haus
Radeberger Straße 51
01099 Dresden
Tel. 0351/655765-0
Fax 0351/655765-1
info@fdp-sachsen.de
www.fdp-sachsen.de

JUBILÄUM

LDP-Gründung vor 65 Jahren

Zwischen demokratischem Neuanfang und Gleichschaltung

Neben dem zwanzigsten Geburtstag der FDP Sachsen und der gerade 20 Jahre jung gewordenen JuliA Sachsen gibt es ein weiteres Jubiläum in diesem Jahr. Vor 65 Jahren wurde die Liberal-Demokratische Partei (LDP) gegründet – das Pendant im sowjetisch besetzten Osten Deutschlands zur FDP im Westen. Gemäß den Absprachen unter den Siegermächten hatten die Sowjets zunächst auch im Osten wieder Parteien zugelassen.

Am 16.6.1945 gab es ein Treffen von Wilhelm Külz, Waldemar Koch und weiteren Liberalen in Berlin, um die LDP zu gründen. Der Gründungsauftrag der LDP wurde am

5.7.1945 erlassen. Darin wurden eine Reihe politische Forderungen wie unabhängige Rechtssprechung, demokratischer Parlamentarismus, kulturelle Freiheit und Sicherung von freier Wirtschaft und Privateigentum gestellt. Bis zum 29.11.1945 hatte Koch den Parteivorsitz inne, nach seinem Rücktritt übernahm Külz den Vorsitz, den er bis zu seinem Tod am 10.4.1948 inne hatte.

In Sachsen entstand zunächst eine „Demokratische Partei Deutschlands“ (DPD). Der Gründungskonvent wurde am 6.7.1945 um 9 Uhr die Gründungskonferenz in der Dresdner Wasastraße eingeläutet. Erster Landesvorsitzender bis 1947

wurde Hermann Kastner. Ihm folgte bis 1951 Arthur Bretschneider. Auf Druck der Besatzer erklärte sich die Partei am 15.8. zum LDP-Landesverband Sachsen.

Ab Frühjahr 1946 wurde der Druck auf die LDP durch die Sowjets verstärkt. Es folgte eine massive Behinderung beim Aufbau von Orts- und Kreisverbänden. Hunderte Ortsverbände wurden nicht anerkannt, was bedeutete, dass die LDP in vielen Wahlkreisen keine Kandidaten aufstellen durfte. Die LDP wurde bei den Landtagswahlen am 20.10.1946 trotzdem mit 24,7 Prozent zweitstärkste Kraft nach der SED (49,1 Prozent). Reinhard Uhle

wurde Minister für Land- und Forstwirtschaft, sein Parteikollege Walter Thürmer war bis 1951 Gesundheitsminister und bis 1948 wurde Hermann Kastner sächsischer Justizminister. Ihm folgte bis 1949 Johannes Dieckmann, bis er 1. Präsident der Volkskammer der DDR wurde.

Es gelang den sowjetischen Besatzern schließlich, die Partei völlig gleich zu schalten. Bis zur DDR-Gründung hatte sie fast vollständig ihr liberales Profil verloren, im Juli 1952 bekannte man sich endgültig zur Hegemonie der SED. Erst 1989 sollten die erstarrten Strukturen wieder aufbrechen – und zwar zuerst in Sachsen.

Mit einem **großen Dankeschön** für die Treue zu unserer Partei und den **besten Wünschen für Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen** gratuliert der FDP-Landesvorstand!

JUBILÄEN

25 Jahre: Thomas Wohlgemuth, 04.06. + **Frank Rabe**, 24.06. + **Lothar Glas**, 24.06. + **40 Jahre:** Heinrich Lorenz, 01.06. + **Ullrich Rudolph**, 29.06. + **60 Jahre:** Klaus Bechstein, 02.06.

GEBURTSTAGE

70 Jahre: Dorothee Göbel, 04.06. + **Günter Wahl**, 08.06. + **Dr. Frank Seifert**, 12.06. + **Dr. Frank Becker**, 12.06. + **80 Jahre:** Manfred Rößger, 02.06. + **Dr. Hans Preißner**, 17.06. + **85 Jahre:** Erhart Schädlich, 02.06.